

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Besied.-Geb., aus 26 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Aussträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. in j. h. d. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendamm. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenrabatt. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: abh. nach Postleiste.

Numer 290

Altensteig, Samstag, den 12. Dezember 1936

18. Jahrgang

Die Abdankung Eduards rechtskräftig

Vor Ausrufung des neuen Königs

London, 11. Dez. Nachdem die beiden Häuser des englischen Parlaments das Abdankungsgezet in allen Lesungen angenommen hatten, wurde um 14.52 Uhr MEZ die Zustimmung des Königs zu dem Gezet bekanntgegeben. Damit ist die Abdankung Eduards VIII. rechtskräftig und der bisherige Herzog von York König geworden.

Unterhaus-Aussprache über das Abdankungsgezet

London, 11. Dez. Das englische Unterhaus behandelte am Freitag in allen Lesungen das Gezet zur Abdankung König Eduards VIII. Baldwin erklärte einleitend, daß das Gezet nur sehr wenige Worte der Erläuterung bedürfe. Vier Dominien, nämlich Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika, hätten ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht, in dieses Gezet mit eingeschlossen zu werden. Er wies auf die Notwendigkeit des neuen Gezetes hin, weil für eine Abdankung und eine Thronfolge nach einer Abdankung keine gesetzliche Vorstufe getroffen sei. Das Gezet sei ferner erforderlich, um den König und seine Erben von der Thronfolge auszuschließen. Baldwin freilich die Heiratsbestimmungen im königlichen Hause auf Grund des Gezetes von 1772, monach sein Mitglied der königlichen Familie ohne die Zustimmung des Monarchen heiraten dürfe. Es würde aber selbstverständlich falsch sein, diese Bestimmungen auf den König und seine Nachkommen anzuwenden zu wollen, die mit der Annahme des Gezetes jedes Recht auf die Thronfolge verlieren.

Nach Baldwin sprach der Führer der Opposition, Attlee. Der Redner erklärte, daß die Labour-Party das Gezet annehmen werde, um dem Wunsch des Königs zu entsprechen und ein Kapitel in der Geschichte Englands zu beenden, das zu den traurigsten gehöre. Ein neues Kapitel müsse begonnen werden, und darum wünsche er das Gezet zu unterstützen. Die Labour-Party sei aber wegen grundsätzlicher wirtschaftlicher Veränderungen in Sorge. Sie wolle sich nicht in Diskussionen über Monarchie und Republik einlassen, es müsse aber der Wille des Volkes regieren. Er halte es weiter für notwendig, daß man sich schneidens wieder den Fragen der Lebensbedingungen des Volkes und Staates sowie den Problemen der Weltpolitik zuwende. Mit besonderer Betonung lagte Attlee dann, er glaube, daß der Monarchie ein schlechter Dienst durch gewöhnliche Schmeicheleien erwiesen werde. Man habe versucht, die Monarchie mit einem wirtschaftsfernen Heiligenschein zu umgeben, um eine falsche Ehrfurcht vor dem Thron zu erzeugen. Das habe zu einer Verknüpfung der tatsächlichen Lage geführt. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein neuer Anfang gemacht werde. Er halte es für notwendig, daß die konstitutionelle Monarchie das gegenwärtige Zeitalter überlebe.

Für die Oppositions-Liberalen erklärte hierauf Sir Archibald Sinclair die Bereitschaft seiner Partei, dem Gezet zuzustimmen. Der Sprecher der unabhängigen Labour-Gruppe, Marton, brachte einen Zusatzantrag ein, in dem zum Ausdruck gebracht wurde, daß die jetzigen Vorgänge deutlich die Gefahr gezeigt hätten, die dem Lande und dem Britischen Reiche daraus drohte, daß alles an einer erblichen Monarchie hänge. Frieden und Wohlfahrt des Volkes erforderten vielmehr eine republikanische Regierungsform. Um diesen Antrag entspann sich eine Aussprache, in die auch Sir John Simon eintrifft.

Unter dem Beifall des Hauses wies der Innenminister die Vorwürfe des linken Flügels gegen die Monarchie als solche zurück und erklärte, er glaube, der überwiegenden Stimmung des Hauses und des Volkes Ausdruck zu geben, wenn er sage, daß die britische Monarchie, die als Symbol der Einigkeit des Weltreiches gelte, den Stoß überwinden und gestärkt daraus hervorgehen werde, so ernst er auch sein möge. Unter starkem Beifall erklärte Simon dann weiter, daß der Wille des Volkes ausschlaggebend sein werde. Wenn das Gezet angenommen sei, werde ein neuer Mann den Thron bestiegen, der schon die Achtung des Volkes gewonnen habe.

Sir Rufus Chamberlain, der nach Sir John Simon für die Konservativen sprach, wies darauf hin, daß man im Volke in dem König des Landes einen Freund und in der Monarchie einen Schutz sehe. Die Angriffe Martons auf die Monarchie wies er entschieden zurück.

Auf den Kommunisten Gallagher, der natürlich den Antrag unterstützte und die Monarchie angriff, folgten noch einige Abordnungen der Oppositions-Liberalen. In der Debatte, in die mehrfach der Vorsitzende eingriff, wurden von diesen Rednern Fragen der Ansprüche der königlichen Familie und des Vermögens des scheidenden Monarchen kurz berührt. Der Vorsitzende jedoch diese Debatte kurz wieder ab. Der General-Anwalt erklärte dann, daß er eine kurze Erklärung zu den angeführten Fragen abgeben werde. Er führte aus, daß die Geldmittel aus der Zivilliste und den Einnahmen der Herzogtümer Cornwall und Lancaster stammten. Diese Mittel, die augenblicklich dem König zur Verfügung ständen, würden

an seinen Nachfolger, den neuen König, übergeben, und sobald das Gezet angenommen sei, werde König Eduard von dort keine Einkünfte mehr beziehen. Welche Maßnahmen das Haus schließlich treffe, ließe nicht zur Diskussion. Die Titel, die König Eduard als König trage, würden ebenfalls erlöschen und an seinen Nachfolger übergehen. Der General-Anwalt betonte im Laufe der Aussprache noch einmal ausdrücklich, daß es sich dabei nur um Titel handle, die mit der Krone verbunden sind.

Der Zusatzantrag wurde dann mit der überwältigenden Mehrheit von 403:5 Stimmen abgelehnt. Ministerpräsident Baldwin, der die dritte Lesung des Gezetes eröffnete, dankte König Eduard noch einmal für das, was er für das Land geleistet habe.

Das Oberhaus behandelte das Abdankungsgezet in einer rein formellen ersten, zweiten und dritten Lesung. In fünf Minuten konnte die Gesetzesvorlage das Oberhaus passieren.

Heute Eidesleistung des Unterhauses

London, 12. Dez. Das Unterhaus wird am Samstag um 15.45 Uhr MEZ, den Treueid auf den König leisten. Am Montagabend wird Baldwin eine Vollmacht des Königs im Unterhaus vorlesen. Baldwin teilte im Unterhaus weiter mit, daß nach Erledigung noch notwendiger Arbeiten das Unterhaus am 18. Dezember in die Weihnachtsferien gehen werde.

Vor Ausrufung der neuen Königs

London, 11. Dez. Der neue König soll am Samstag nachmittag ausgerufen werden. Die öffentliche Ausrufung seiner Thronbesteigung erfolgt wie immer nach altübergebrachten Zeremonien. In den wichtigsten Stellen, vor dem St. James-Palast, dem Charing Cross, der Chancery-Lane und vor der Kgl. Börse werden Herolde den neuen König von England ausrufen. In seiner Proklamation wird der König wahrscheinlich den Zeitpunkt der Krönung ankündigen. Man nimmt an, daß es bei dem gewählten Zeitpunkt, dem 12. Mai 1937, bleiben wird.

Eduard VIII. wird Großbritannien verlassen, sobald die Abdankungsurkunde vollzogen ist. Es wird streng geheimgehalten, wohin sich Eduard VIII. nach seiner Abdankung begeben wird. Jedoch wird in Hoffreisen gesagt, der bisherige König werde sich in Zukunft weder im Vereinigten Königreich noch in den Dominien aufhalten. Nach seiner Abdankung wird Eduard VIII. voraussichtlich ohne jeden Titel den Namen Eduard VIII. führen.

Nicht Albert sondern Georg der Sechste

London, 11. Dez. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der neue König von England, dessen Vorname bekanntlich Albert ist, den Namen „König Georg VI.“ führen.

Premierminister Baldwin bei König Georg

London, 11. Dez. Am Freitag nachmittag rittete Premierminister Baldwin dem König Georg VI. seinen ersten Besuch ab.

Auf Fort Belvedere wurden inzwischen die Adressenordnungen für den früheren König, Eduard VIII., fortgesetzt. Sein Sepulchrum ist bereits seit mehreren Tagen fertiggestellt worden. Der Bestimmungsort ist nicht bekanntgegeben worden. Das Aussehen des bisherigen Königs, ein rot-blauer Dragon, verließ um 15.30 Uhr MEZ den Flugplatz Hendon in westlicher Richtung mit unbekanntem Reiseziel.

Die Doppelrolle Blums

Kronzeuge für die französischen Waffenlieferungen

Rom, 11. Dez. Zum Beginn der außerordentlichen Tagung des Völkerverbundes veröffentlicht der „Messaggero“ den Wortlaut eines aufsehenerregenden Briefes des früheren spanischen Ministers de los Rios, über seine Verhandlungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Blum und vier Regierungsmitgliedern, die zugleich als die engsten Mitarbeiter Blums anzusprechen sind.

Der vom „Messaggero“ veröffentlichte Brief mit den sensationellen Enthüllungen über die damaligen Verhältnisse des französischen Ministerpräsidenten und seiner engsten Mitarbeiter betreffend französische Waffenlieferungen trägt das Datum des 25. Juli, während, wie das römische Blatt unterstreicht, die französische Regierung am 2. August an die europäischen Regierungen mit ihrem Nichtermittlungs-Vorschlag herangetreten ist. Zugleich verweist das Blatt darauf, daß aus der Wiedergabe der Unterredungen in dem französischen Brief ganz klar zu entnehmen ist, wie nicht, aber auch gar nicht die verantwortlichen Männer der französischen Volkspartei davon abhalten konnten, die spanischen Noten zu unterstützen. Man sollte lediglich darauf bedacht sein, mit Vorsicht und Zurückhaltung aus Wert zu geben, um die übrigen Regierungen nicht zu alarmieren. Wenn man dabei beschloßen habe, keine direkten Waffen- und Munitionslieferungen von Regierung zu Regierung durchzuführen, wohl aber der Privatindustrie die notwendigen Vollmachten zur Erfüllung aller Abwehler Wünsche zu erteilen, so sei es ganz klar, daß diese Ermächtigung auch nach dem Vorschlag der Nichtermittlung in Geltung bleiben sollte und daß mit diesem Vorschlag den schwersten Bedenken des Präsidenten der französischen Republik lediglich formal Rechnung getragen werden sollte.

Diese Widerprüche seien, so betont der „Messaggero“, so handgreiflich und groß, daß angenommen werden müsse, mit dem Nichtermittlungsvorschlag Frankreichs sollten politische Ziele verfolgt werden, die man nicht beim Namen nennen sollte.

„Tribuna“ erklärt, daß der französische Nichtermittlungs-Vorschlag nur ein Alibi zur Verhinderung einer so einschneidenden Intervention gewesen sei. Der amtliche französische Vorschlag, der von den gleichen Persönlichkeiten gemacht wurde, die wenige Stunden zuvor in so skandalöser Weise zugunsten der Einmischung eingetreten hätten, sei nichts anderes als eine sorgbedachte Komödie gewesen. Alle Welt wisse jetzt, wie Frankreich die feierlich in Acht und Bann gestellte Einmischung praktisch durchgeführt habe. In Madrid seien Tausende von französischen Marzifanten, die zusammen mit den sowjetrischen Genossen allein einen Kampf durchhalten, der von den Spaniern schon längst aufgegeben worden sei. Waffen, Munition, Flugzeuge und Kriegsmaterial seien ohne Unterbrechung weiter geliefert worden.

Auch das halbamtliche „Giornale d'Italia“ unterstreicht unter der Überschrift „Alles ganz klar“, wie die Nichtermittlungspolitik der französischen Regierung von der französischen Volkspartei und von Sowjetrußland vor und nach der Nicht-

ermittlungspolitik zugunsten der Bolschewisten in Spanien verfolgt worden sei. Nach dem „Giornale d'Italia“ besteht eine aktive militärische Zusammenarbeit Frankreichs und Sowjets, zulasten in Spanien an der Seite der Marzifanten. Man könne sich fragen, ob es sich um eine Folge des französisch-sowjetrischen Militärabkommens handle. Man müsse in diesem Zusammenhang von Europa sprechen, da es seit geraumer Zeit klar sei, daß die spanischen Wirren für das ganze System der europäischen Politik ausschlaggebendes Gewicht erhalten haben. So wie die Dinge heute liegen, handle es sich darum, zu wissen, ob Spanien seine nationale Unabhängigkeit und Souveränität zurückgewinnen könne oder aber, ob es ein vom Ausland mit Waffengewalt auferlegtes Regime hinnehmen müsse.

Kein Zweifel an der Echtheit!

Paris, 11. Dez. Der vom „Messaggero“ veröffentlichte Brief des spanischen Marzifantenvertreterers de los Rios über die französische Regierung, die um Unterstützung für das rote Spanien ersucht worden war — Ministerpräsident Blum und Luftfahrtminister Cot werden dadurch in erster Linie behandelt — wird nun den meisten französischen Blättern entweder mit Stillschweigen übergegangen oder nur in Andeutungen erwähnt. Dürftigen Rechtfertigungsversuchen gegenüber stellt die „Action Francaise“ folgendes fest: Wir besitzen das vom italienischen Blatt veröffentlichte Beweismittel seit mehreren Tagen; an seiner Echtheit besteht kein Zweifel. Wir haben es allerdings nicht veröffentlicht wollen, obwohl es unsere ganze Kampagne befruchtet und rechtfertigt. Wir machen heute nur deshalb Aufhebens davon, weil das „L'Espresso“ geübt ist. Dieses „L'Espresso“ geht restlos auf Leon Blum, Pierre Cot und ihre Helfershelfer zurück. Sie haben die Kampanie gehabt, den anderen Mächten die Neutralität vorzuschlagen, und in der gleichen Zeit haben sie alles getan, um die Verletzung der Neutralität zu ermöglichen und die Unterstützung der Anarchisten überzubekommen. Am dem Tage, an dem sie die amtliche Verklärung der Neutralität beschlossen hatten, d. h. am 2. August, hatte Pierre Cot nach Toulouse den Antrag gegeben, Demotins- und Botz-Apparate nach Barcelona starten zu lassen. Seither haben mehr als 80 Kriegsflyzeuge die Pyrenäen passiert! Toulouse und Perpignan sind richtiggehende „Niederlagen“ für das Kriegsmaterial und das Personal der spanischen Volkspartei geworden. 27 000 rote Freiwillige, die mit Hilfe des Gewerkschaftsverbandes CGT öffentlich angeworben wurden, haben unsere Grenze überschritten, um den spanischen Brand zu schüren und ein Land in eine allgemeine Feuerbrunst zu verwickeln. Leon Blum möchte, daß diese offenkundigen Tatsachen als nicht bestehend gelten. Die Vaterlandsliebe, so wie dieser Jude sie aussagt, will uns vorführen, sie zu verschweigen. Er hat sein Gezet gegen die französische Presse verabschieden lassen, aber er hat keinen Einfluß auf die Auslandspresse und sie nicht verhindern können, den öffentlichen Beweis für seine Hinterhältigkeit zu erbringen.

Gemeinsame Führertagung der HJ. und SA.

in Berchtesgaden

Berchtesgaden, 11. Dez. Am Freitag, den 11. Dezember, wurde vom Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, in der Adolf Hitler-Jugendbergs-Berchtesgaden die erste gemeinsame Tagung der SA- und HJ-Führer in Anwesenheit des Stabschefs der SA, Victor Luhe, der Obergruppen- und Gruppenführer der SA sowie der Obergebietsführer und Gebietsführer der HJ eröffnet.

Der Reichsjugendführer wies in seinen herzlich begrüßenden Worten auf die politische Bedeutung dieses Appells hin. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß dieser Tag einer ersten Arbeit für die ganze nationalsozialistische Bewegung einen bedeutenden Schritt nach vorwärts darstellen möge. SA- und HJ sollen sich wie bisher auch für die kommenden Jahre in kameradschaftlicher Zusammenarbeit finden.

Der Stabschef stellte die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen SA- und HJ heraus, besonders im Hinblick darauf, daß gerade die HJ für die Zukunft das Werk des Führers garantieren müsse. Dieses kameradschaftliche Treffen des Führerkörpers der beiden Gliederungen der Partei gebe für die gesamte Nation ein Vorbild.

Nach dem Stabschef sprachen Führer beider Gliederungen über Fragen der gemeinsamen und besonderen Arbeit.

Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, gab einen kurzen Überblick über den geschichtlichen Werdegang der SA, deren Weg aus ihrer Entwicklung heraus auch für die Zukunft klar vorgezeichnet sei. Der kämpferische Geist war seit jeher untrennbar mit der SA verbunden. Daher läge es auch in der Natur der Entwicklung, daß sie erst vor wenigen Tagen vom Führer ein neues Aufgabengebiet, die nationalsozialistischen Kampfspiele, zugewiesen erhielt. Diese hohe Aufgabe werde sie heute dank ihrer inneren Stärke und ihrer konsequenten Haltung meistern.

SA-Gruppenführer Würtner legte die Bedeutung und die Auswirkung der nationalsozialistischen Kampfspiele dar und wies besonders auf die gemeinsamen Linien der SA- und HJ hin, die schon dadurch zum Ausdruck kämen, daß der Jugendführer des Deutschen Reiches selber aus der SA hervorgegangen sei.

Die Referate der Führer der HJ vermittelten einen klaren Einblick in die Arbeitsgebiete der jungen Generation. Reichsorganisator Rainer Schlöfner ging besonders auf die kulturpolitische Aufgabe der HJ ein. Ohne Staatsmänner und Künstler, so führte er aus, bleibe eine Nation um ihr Bestes betrogen und gerade die HJ, die eine kommende Zeit selbst gestalten werde, fühle sich zu den Fragen der Kultur und der Pflege der Kultur besonders hingezogen.

Gebietsführer Schlöfner, der Chef des Amtes für die körperliche Erziehung der HJ, gab einen Einblick in die körperliche Schulungsarbeit der HJ. Nach dem Geheiß vom 1. 12. trage nunmehr die HJ die Verantwortung für die Lebenserziehung der gesamten deutschen Jugend.

Die HJ werde diese Aufgabe meistern, getragen von der Verehrung und dem Vertrauen des Mannes, der als Jugendführer des Deutschen Reiches dem Führer der Partei für die im nationalsozialistischen Sinne zu erziehende Jugend sei.

Zum Abschluß des ersten Tages des gemeinsamen Führertreffens der HJ- und SA-Führer sprach der Leiter des Reichsberufswettkampfes Obergebietsführer Armann. Die soziale Betreuung der deutschen Jugend sei eine Aufgabe, der sich auch die HJ ebenfalls in besonderer Weise widme. Im Reichsberufswettkampf sehe die HJ die Verpflichtung der Jugend, sich zu einem neuen Berufsethos zu bekennen. Im Rahmen des Vierjahresplanes komme der Sozialarbeit der HJ große Bedeutung zu, da mehr denn je unsere Jugend zu Qualitätsarbeitern erzogen werden müsse.

200 000 RM. Weihnachtsgabe für bedürftige SA- und SS-Männer

Berlin, 12. Dez. Reichsleiter Armann hat dem Stabschef mitgeteilt, daß der Zentralverlag der Partei zur Besicherung bedürftiger SA-Kameraden zu Weihnachten einen Betrag von 150 000 RM. zur Verfügung stellen könne.

In einem zweiten Schreiben an den Reichsführer SS. Himmler teilte Reichsleiter Armann, wie der „B. V.“ meldet, mit, daß der Zentralverlag zur Besicherung bedürftiger SS-Kameraden einen Betrag von 50 000 RM. zur Verfügung stellen könne.

Bolschewistenwirtschaft in Katalonien

Salamanca, 11. Dez. Im Rundfunksender Barcelona machte am Donnerstag ein Mitglied des roten „Verteidigungsausschusses“ bemerkenswerte Eingekündnisse über die wirtschaftlichen Mißstände in Katalonien. Man muß offen zugeben, so meinte der Redner, daß die wirtschaftliche Lage durch die Ereignisse der letzten Monate stark gelitten habe. Die Erzeugung sei bedeutend kleiner als der Verbrauch. Die vielen Ausschüsse, die sich annahmen, in wirtschaftlichen Fragen mitzubestimmen, würden Katalonien in ganz kurzer Zeit zugrunde richten; beim Sinken dieses Zustandes sei der wirtschaftliche Niedergang des Landes sicher. Es könne auch nicht länger geduldet werden, daß täglich Verbrechen geschähen und daß das Leben der Einwohner ständig bedroht sei.

Kennzeichnend für die Disziplinlosigkeit auf Seiten der Roten war ferner die Feststellung des Redners, daß niemand mehr gehorchen wolle und daß man immer wieder den Anspruch habe: „Wir hat keinen zu Befehlen!“

Anarchistisches Blutbad in Valencia

Paris, 11. Dez. Das „Echo de Paris“ berichtet, daß am 4. Dezember in Valencia anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für

einen Kommunisten von einem Fenster des Hauses der überischen Anarchisten mit einem Maschinengewehr auf die Menschenmenge geschossen worden sei. Hierbei seien 41 Tote und 80 Verletzte auf dem Platz geblieben. Die Zivilgouverneure von Valencia habe, um Frieden zu stiften, kein anderes Mittel gewagt, als durch den Rundfunksender verbreiten zu lassen, daß bei El Grao nationalistische Streitkräfte gelandet wurden. Tatsächlich sei durch diesen Trick erreicht worden, daß die Feindseligkeiten zwischen den feindlichen Brüdern eingestellt wurden.

Ein sowjetrußischer Munitionsdampfer gechartert

London, 11. Dez. Aus Lissabon wird berichtet, daß der Kreuzer „Canarios“ der spanischen Nationalregierung 150 Meilen südlich der Balearen-Inseln einen sowjetrußischen Dampfer gechartert hat, der mit Waffen und Munition sowjetrußischer Herkunft beladen war. Der Dampfer wurde nach Mallorca eingeschleppt.

Verhaftungen an der Schweizer Grenze

Genève, 11. Dez. An der Grenze bei Basel wurden 14 Tschechoslowaken und Oesterreicher angehalten, die den Plan hatten, die Grenze zu überschreiten, um sich als Freiwillige nach Spanien zu begeben. Nach Abschluß der Untersuchung werden sie gemäß einem Bundesratsbeschuß, der die Durchreise zur Teilnahme an den Kämpfen in Spanien verbietet, über die schweizerisch-österreichische Grenze abgeschoben werden.

Verfrachtung des sowjetrußischen Waffentransportes

Drei Juden leiten die neue große Aktion

Odessa, 11. Dez. Nachdem auf der Schlusstagung des Ächten Kätelkongresses die Bildung eines allsowjetrußischen Volkstommisariats für Kriegsindustrie angeordnet worden war, sind sofort eine Reihe von Verordnungen erlassen worden, die eine erhebliche Verstärkung der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien betreffen. Der neue Volkstommisariat für Kriegsindustrie, der Jude Moses Kuchimowitsch, sein Stellvertreter der Jude Michael Mossejewitsch Reganowitsch (Michael Moses Cohn) und der zweite Stellvertreter und bisherige Leiter der sowjetrußischen Flugzeugindustrie, der Jude Romanow Adamowitsch Kuflewitsch haben eine Reihe von weiteren sowjetrußischen Dampfern zur Verladung insbesondere von Artillerie, Flugzeugen und Munition bereitstellen lassen und werden auch die weitere Verfrachtung von Kriegsmaterial persönlich überwachen. Im Hafen von Odessa herrscht Hochbetrieb. In den nächsten Tagen wird die Ankunft von Moses Kuchimowitsch und Michael Moses Cohn erwartet. Die sowjetrußischen Waffensfabriken, die einzigen Fabriken, deren Arbeiter eine ausreichende Lebensmittelversorgung und genügende Entlohnung zugesichert worden ist, arbeiten mit Überstunden.

Neuer deutscher Schritt in Moskau

Berlin, 11. Dez. Der deutsche Botschafter in Moskau Graf von der Schulenburg suchte dieser Tage erneut den Volkstommisariat für auswärtige Angelegenheiten Litwinow auf und brachte wiederum die Verhaftung deutscher Reichsangehöriger in der Sowjetunion zur Sprache. Herr Litwinow-Funktionär war nicht in der Lage, nähere Angaben über die den Verhafteten im Einzelnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen und über den Stand des schwebenden Untersuchungsverfahrens zu machen.

Ungarns Innenminister besuchte den Arbeitsdienst

Berlin, 11. Dez. Der ungarische Minister des Innern, Nikolaus von Kozma, der als Gast des Reichsinnenministers Dr. Frick mehrere Tage in Deutschland weilte, besuchte am Freitag die im Reichsarbeitsdienst stehende deutsche Jugend. Bei seinem Eintreffen im Hause des Arbeitsdienstes wurde der ungarische Innenminister von Reichsminister Frick und Reichsarbeitsführer Hierl empfangen. Reichsarbeitsführer Hierl geleitete den ungarischen Gast durch die Dienststellen des Arbeitsdienstes und vermittelte ihm einen Einblick in den Aufbau und das Wesen dieses bedeutungsvollen Wertes.

An einer Arbeitsstelle sah Minister Kozma die Abteilung 7/9 Begeben im Rahmen einer Ausbildung. Dann stützte er sich auf der Arbeitstischabteilung 3/95 in Rauen einen Besuch ab.

Weitere 25 Millionen für Kinderreiche

Im Hinblick auf das Weihnachtsfest und den 30. Januar sind, wie das RdZ. meldet, vom Reichsfinanzministerium weitere 25 Millionen RM für die Verteilung als einmalige Beihilfen an Kinderreiche gemäß den bestehenden Bestimmungen zur Verfügung gestellt worden. Bis Ende November 1936 waren schon 98 Millionen RM für diese bevölkerungspolitische Maßnahme aufgewandt, so daß der Gesamtbetrag bisher 123 Millionen erreicht. Wenn die neuen 25 Millionen in diesen Wochen verteilt sind, werden zusammen 350 000 Familien die einmalige Beihilfe erhalten haben. Im ganzen Reichsgebiet gibt es etwa 700 000 Familien mit vier und mehr Kindern, davon sind aber eine große Anzahl nicht bedürftig. Man rechnet an zehntausender Stellen mit rund 50 000 Familien, die für die einmalige Beihilfe in Betracht kommen. Mit 250 000 bereits Erfassten ist also ein erheblicher Teil schon jetzt retrur worden. Durch die weitere Aktion der laufenden monatlichen Beihilfen für Kinderreiche werden ca. 300 000 Kinder erfasst, wobei das Reich, entsprechend einem Satz von 10 RM je Kind, monatlich 3 Millionen RM gibt.

Direkte Verhandlungen Danzig—Polen

Danzig, 10. Dez. Senatpräsident Greiser, der nach Rückkehr aus Bad Wildungen wieder die Amtsgeschäfte übernommen hat, empfing am Mittwoch den diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Minister Dr. Papée, um über den Genfer Auftrag an Polen zu verhandeln. Greiser hat seine Einwilligung zu sofortigen Verhandlungen erklärt, so daß die Besprechungen zwischen Danzig und Polen in den nächsten Tagen beginnen werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Dezember 1936.

100 Jahre Sparkasse Altensteig

Wenn heute die Sparkasse Altensteig ihr 100jähriges Bestehen feiert, so kann sie dies mit Befriedigung und Stolz tun, denn als sie am 13. Dezember 1836 als Privat-Sparkassenverein gegründet wurde, bestanden nur ganz wenige Sparkassen im Land und ihre Entwicklung war in diesen hundert Jahren eine sehr gute. Sparfame Altensteiger Bürger aus den verschiedensten Berufsständen schlossen sich damals in Altensteig zusammen, um dieses gemeinnützige Institut, das nun 100 Jahre überdauerte und überaus segensreich gewirkt hat, zu gründen. In der am 13. Dezember 1836 beschlossenen Gründungssatzung wird gesagt, daß die Absicht, kleine Erbsparungen sicher und nützlich anzulegen, einige Bekannte und Freunde zusammengeführt und Veranlassung zur Gründung des Privat-Sparkassenvereins gegeben habe. Dabei verpflichtete sich jedes Mitglied, vierteljährlich wenigstens 3 Gulden einzulegen. Aus der uns heute lächerlich gering erscheinenden Summe geht hervor, wie klein damals die Verhältnisse waren, aber auch wie rar das Geld zu dieser Zeit war. In uneigennütziger Weise hat sich seither die Sparkasse in den Dienst der Sparer und Kreditnehmer gestellt. Im Laufe ihres Bestehens hatte sie mit allerhand Schwierigkeiten zu kämpfen und ihre Lebensfähigkeit wurde immer wieder in Frage gestellt. Immer haben sie aber gesunde Grundzüge gelehrt und so hat sie in ihrer wechselvollen Geschichte, in der es sich immer wieder um Sein oder Nichtsein der Sparkasse handelte, 100 Jahre überdauert. Dabei steht sie heute nicht als eine Greisin da, sondern in jugendvoller Kraft, wohl gerüstet für die weitere Zukunft.

In den 100 Jahren ihres Bestehens hat die Sparkasse mancherlei Wandlungen durchgemacht. Zunächst als Privat-Sparkassenverein gegründet, war sie ein reiner Personenverein. Vom Jahre 1862 an kümmerte sich dann auch der Staat um sie und wurde unter seine Aufsicht gestellt. Nach 50jährigem Bestehen, also im Jahre 1886, wurde festgesetzt, daß die Zahl der Einleger und die Einlage summe von Jahr zu Jahr steigen und daß die Vorzüge der Sparkasse in immer weiteren Kreisen ungeteilte Anerkennung finde. Im Jahre 1903 wurde sie in eine Genossenschaft mit beschr. Haftung umgewandelt. Vom Jahre 1921 an war sie eine selbständige städtische Einrichtung und trug den Namen Städtische Sparkasse Altensteig. Sie stand in der Verwaltung des Gemeinderats, sowie unter der Aufsicht der Staatsbehörden.

Nach Überwindung der furchtbaren Inflation, die alle Sparkassen erschütterte und ihren Weiterbestand in Frage stellte, erhielt die Sparkasse durch das Sparkassengesetz vom 24. März 1932 die Rechtsstellung einer öffentlichen Anstalt. Im Jahre 1934 schlug der „Städtischen Sparkasse Altensteig“, die groß und stark und durchaus lebensfähig war, ihr Ständlein. Sie wurde, wie verschiedene andere städt. Sparkassen des Landes, auf dem Wege der Verordnung mit der Kreis Sparkasse zusammengelegt. Sie führt ferner den Namen „Sparkasse Altensteig, Zweigniederlassung der Kreis Sparkasse Nagold“. Als örtliche Sparkasse gegründet, ist sie im Verlaufe der Zeit immer mehr über die Stadt Altensteig hinausgewachsen. Zunächst wurde sie auch die Sparkasse für die Nachbarorte und dehnte sich immer mehr aus, bis sie die Sparkasse des oberen Nagoldtales und ihrer weiteren Umgebung wurde, die hierher ihre amtlichen oder geschäftlichen Beziehungen hatte. Es war schließlich so, daß die Einlagen von Altensteig 35 Prozent und die auswärtigen Einleger 65 Prozent des Gesamteinlagebestandes stellten. Entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung und der Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Sparkasse Altensteig wuchs ihr U m a h; im Jahre 1913 war er 745 694 M., 1924 7 031 892 M., 1925 11 601 690 M., 1932 19 549 419 M. und im Jahre 1935 24 521 370 M.

Welch großes Vertrauen die Sparkasse Altensteig genöß, geht aus dem großen Riels derer hervor, die ihr Erspartes der Kasse überließen. Von 431 Sparbüchern im Jahre 1924 wuchs die Zahl der Sparbücher bis zu 4316 Sparbüchern im Jahre 1935. Nach 50jährigem Bestand der Sparkasse betrug im Jahre 1886 der Stand der Sparkasseneinlagen 398 433 M., im Jahre 1935 2 779 126 M. Abgesehen von einem mäßigen Vorwärtswert waren vom Jahre 1837 an bis zum Jahre 1914 jeweils die gesamten Einlagebestände als Darlehen ausgeteilt.

Im Jahre 1920 wurde der Giro- und Kontokorrentverkehr neu aufgenommen, der zu den bisherigen Gelddarlehensarten noch den Kredit in laufender Rechnung brachte. Diese Einrichtung hat sich außerordentlich gut entwickelt. Der Umsatz steigerte sich hier von 3 412 564 M. im Jahre 1924 auf 10 966 280 M. im Jahre 1935.

Im Wechselgeschäft ist allgemein wirtschaftlich gedacht die erfreuliche Tatsache hervorzuheben, daß der Betrag der diskontierten Wechsel sich vom Jahre 1926—1935 fast nicht erhöht hat. Im Jahre 1926 betrug er 1 027 144 M., im Jahre 1935 1 055 257 M.

Mit all den Zahlen, die wir hier anführten und die mit der zum 100jährigen Jubiläum der Sparkasse erschienenen Festschrift entnommen haben, verband sich eine ungeheure Arbeit und Verantwortung der jeweiligen Funktionäre der Sparkasse. In den ersten Jahren des Bestehens der Sparkasse wurden die Ämter ehrenamtlich, also kostenlos geführt, was später natürlich nicht mehr möglich war. Von den hauptsächlichsten langjährigen Mitarbeitern der Sparkasse, die sich besonders verdient gemacht haben, seien genannt: Schulmeister Buch, Kassier von 1861—1878; Glasermeister Luz, Sparkassier von 1878 bis 1908; Sparkassendirektor Walz von 1908 bis heute; Stadtschultheiß Weiler, Vorsitzender des Vorstandes bzw. Verwaltungsrats von 1903—1926; Stadtwundarzt Vogel, Aufsichtsratsvorsitzender von 1903—1921; Buchdruckermeister Rietter, Stellvert. Vorsitzender von 1903—1921; die Verwaltungsausschüsse bzw. Aufsichtsratsmitglieder Traubenwirt Maier 1873—1899; Gerichtsnotar Dengler von 1882—1903 (Revisor von 1873 an); Tierarzt Bühler von 1902—1921; Verwaltungssachbearbeiter Maier von 1903—1913; Kaufmann und Stadtpfleger C. W. Luz von 1913—1921.



Die Sparkasse Altensteig und ihre Funktionäre haben außerordentlich viel zur wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Altensteigs und des oberen Nagoldtalgebietes, sowie vieler kleiner und großer Betriebe beigetragen. Dankbar sei heute all der Männer gedacht, die der Sparkasse in Treue dienen!

Die Sparkassenverwaltung hat ihrer Pflicht entsprechend immer die nötige Vorsicht wahren lassen, war aber stets entgegenkommend und handelte in sozialem Sinne.

Die Sparkasse Altensteig verfügt seit dem Jahre 1921 über ein eigenes Gebäude, das sie von Silberwarenfabrikant Karl Kallenberg jr. erworben hat. Es wurde 1927 umgestaltet und 1935 gründlich umgebaut und den heutigen Verhältnissen und Erfordernissen zweckmäßig angepaßt. Damit ist sie für die weitere Zukunft gut gerüstet.

Möge die Sparkasse Altensteig auch weiterhin als gemeinnütziges Institut zum Segen unseres Gebietes ihre große Aufgabe erfüllen!

Die Verdunkelungsübung, die gestern im Kreis Nagold stattgefunden hat, wurde in Altensteig, abgesehen von Kleinigkeiten, außerordentlich gut durchgeführt. Man konnte feststellen, daß gegenüber der ersten Übung wesentliche Fortschritte zu verzeichnen waren. Daß es in Altensteig so dunkel sein kann, haben viele gar nicht gewußt! Wie wir hören, soll in manchen Orten des Kreises die Verdunkelung mangelhaft gewesen sein, insbesondere da, wo man glaubte, mit blauen Glühbirnen verdunkeln zu können. Daß sich diese nicht bewähren, hat sich schon bei der ersten Verdunkelung ausreichend gezeigt.

Seinen 75. Geburtstag konnte gestern Bezirksnotar i. R. Bed. feiern. Herr Bezirksnotar Bed. ist geistig und körperlich immer noch recht rüstig. Er war ein äußerst pflichtgetreuer und gewissenhafter Beamter, der seinen Ruhestand wohl verdient hat. Wir gratulieren!

Die neue Versammlungswelle bringt uns morgen Sonntag den Reichstredner P. A. Fehrmann - Bad Kreuznach nach Altensteig. Er spricht nachmittags 3.00 Uhr im Saal des „Grünen Baum“ über das Thema „Kampf dem Bolschewismus“.

Hermann Göring appelliert an das Landoork. Am Sonntag, den 13. Dezember 1936, findet in der Zeit von 11-12 Uhr über alle deutschen Sender noch einmal eine Rundfunkübertragung der Rede Hermann Görings auf dem diesjährigen Reichsbauerntag statt. Damit ist jedem Bauern und Landwirt die Möglichkeit geboten, die grundsätzlichen Ausführungen des Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan über die deutsche Landwirtschaft und ihre heutige Aufgabe zu hören.

4. Reichsberufswettkampf 1937. Bekanntlich findet in der Zeit vom 14. bis 28. Februar 1937 der 4. Reichsberufswettkampf statt. Die Handwerkskammer Reutlingen läßt an die Angehörigen des Handwerks die Aufforderung ergehen, alles zu tun, daß sich die Lehrlinge restlos am vierten Reichsberufswettkampf beteiligen.

Am 15. Dezember findet die **Wiebesgabepaket-Sammlung** für die Weihnachtspende des WSB. statt.

Baut Schutzräume in den Neubauten! Der Schutz unseres Landes gegen feindliche Luftangriffe ist eine Forderung, deren Dringlichkeit jedem Deutschen mehr denn je bewußt sein sollte. Deshalb muß die Forderung nach einem Schutzraum für jedes Haus eine Selbstverständlichkeit werden. Der behilfliche Beitrag „Pommern baut Schutzräume“ in dem neuesten Heft der „Sirene“, der großen illustrierten Zeitschrift mit den Mitteilungen des Präsidiums des Reichsluftschutzbundes, bringt Beispiele bereits ausgeführter Schutzräume in Pommern. Ein anderer Beitrag berichtet über den 66. Lehrgang an der Reichsluftschutzhule, zu dem 200 verdienstvolle Amtsträger einberufen wurden.

Zum Eintopfsontag: „Der Gaisburger Marsch“! Es gibt Nationalgerichte, die sich bei all ihrer Einfachheit großer Beliebtheit erfreuen. Kartoffelschnitz mit Spätzle, pilant gemacht, kennt man im ganzen Schwabenland. Dieses Gericht hat mancherorts einen besonderen „Ehrennamen“. In Heilbronn z. B. nennt man's „Bödingers Feldgeschrei“, und in Stuttgart heißt's „Der Gaisburger Marsch“. Der Knöpfleschwab hat sich zum 13. Dezember sein ganz besonderes Rezept gemacht: Da muß Rauch rein, da müssen Peitschenkrack- oder Wurstmüchel rein (eigentlich heißt man's in diesem Fall „Brödel“) und dann wird die Sache noch mit hellgelb gerösteten Zwiebelscheiben abgeschmeizt. Das genaue Rezept haben wir schon bekanntgegeben und nun wollen wir am Sonntag des Knöpfleschwaben Spezialrezept probieren.

Schramberg, 11. Dez. (Schadenfeuer in den Alpirsbacher Textilwerken.) Im Werk II der Textilwerke Alpirsbach, Otto und Ernst Steurer, in dem geleimte und ungeleimte Watte hergestellt wird, brach am Mittwochvormittag ein Brand aus. Im zweiten Stock, in dem ein Meister und sieben Mädchen Polyesterwolle leimten, geriet eine Leimmaschine, wahrscheinlich infolge Heißlaufens eines Loggers, in Brand. Die im Arbeits- und im angrenzenden Lagerraum befindlichen Vorräte wurden teilweise vernichtet, dagegen gelang es, die meisten Maschinen noch zu retten. Die Alpirsbacher Feuerwehr griff sofort ein und löschte den Brand nach kurzer Zeit. Die Weiterführung des Betriebes ist durch den Brand nicht in Frage gestellt. Während der Material- und Maschinenschaden vermutlich nicht über 8-10.000 RM. gehen dürfte, glaubt man, daß der Gebäudeschaden wesentlich höher sein wird. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Weilberstadt, 11. Dez. (Schwerer Verlust.) Am Donnerstagfrüh wurde auf der Straße Simmozheim-Weilberstadt das Fuhrwerk des Pferdezüchters und Gastwirts Karl Wolf von hier von einem Laßwagen der Ziegelei Dillingen angefahren und dabei das Pferd des Wolf, eine wertvolle Zuchtstute, auf der Stelle getötet.

Streichen, 11. Dez. (Brand.) In der Möbelfabrik Chr. Haas's u. Co. brach ein Brand aus, der in den lagerten Fabrikanten reiche Nahrung fand. Im Verein mit der örtlichen Feuerwehr bekämpfte die herbeigekommene Balingen Motorspritze den Brand tatkräftig. Während der Dachstuhl und ein Teil des ersten Stockwerks abgebrannt sind, konnte der vor nicht langer Zeit angelegte Neubau, wie das Erdgeschoss und Teile des ersten Stocks geteilt werden.

Bad Cannstatt, 11. Dez. (Verunglückt.) Bei Sprengungen in einem Steinbruch in der Hofenerstraße verunglückte am Donnerstag morgen ein 63 Jahre alter Schiefmeister und dessen 16 Jahre alter Sohn, und zwar dadurch, daß sie von Teufen der zur Sprengung gelangten Fellen getroffen wurden. Der Sohn zog sich eine erhebliche Schädelverletzung zu, während sein Vater mit einer leichteren Kopfverletzung davonkam.

Tübingen, 11. Dez. (Kundgebung.) Im Schilleraal des Museums sprach vor der Studentensolidarität stellvertretender Gauleiter Friedrich Schmidt. Er wies darauf hin, daß im heutigen Europa die Länder in zwei großen Grundfronten Stellung nehmen. Durch vier Jahre nationalsozialistischer Außenpolitik sind der Verfall der Völkerverträge enttrübt worden, die Deutschland jahrhundertlang innehaben wollten. Die revolutionäre Entscheidung des heutigen Deutschland ist das, was uns unsere gewaltige Überlegenheit vor dem anderen Europa verleiht. Die europäische Entscheidung heißt heute Adolf Hitler. Die Vorfälle in Spanien zeigen, daß der Kampf gegen den Bolschewismus allein auf einer aus dem Irdischen, aber nicht aus dem Materialismus, sondern aus Urgezeiten herausgewachsenen Ebene geführt werden kann. Obwohl wir das an Rohstoffen ärmste Land der Welt sind, besitzen wir doch drei Hauptrohstoffe: den Fleiß und die Intelligenz des deutschen Arbeiters, die Fähigkeit des deutschen Wissenschaftlers und Ingenieurs und den Willen des Gesamtvolkes, die Schwierigkeiten zu überwinden, die nicht nur Völker- und Blutgenossen, sondern auch Brotgenossen zu werden, ist heute die höchste deutsche Erziehungsaufgabe. Die Unversität müsse heute ein Brennpunkt des neuen politischen Denkens und Handelns sein. Begeisterter Beifall dankte dem Redner.

Stübingen, 11. Dez. (Verunglückt.) Der Führer und Reichsleiter hat die Studienräte Otto Kienle und Friedrich Solleder zu Professoren an der Hochschule für Lehrerbildung in Stübingen ernannt.

Ebersbach, 11. Dez. (Brand.) Das Anwesen des Bauern Chr. Wöhr brannte in der Nacht zum Freitag bis auf einen Teil des Wohnungsbaues nieder. Das Feuer fand in den aufgeschickerten Vorräten an Heu und Stroh reichlich Nahrung und griff binnen kurzem auch auf die angebaute Wohnung über. Durch das Eingreifen der Feuerwehr zusammen mit dem Reichsarbeitsdienst konnte ein Teil der Wohnung gerettet werden.

Heilbronn, 11. Dez. (Meineid.) Wegen eines Meineids, den sie in einem Unterhaltungsprozess vor neun Jahren geleistet hat, wurde die 37 Jahre alte Ehefrau Marie Hahn von hier vom Schwurgericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Vödingen, 11. Dez. (Tödlich verunglückt.) Am Donnerstag verunglückte Johs. Häußler von hier auf seiner Arbeitsstelle tödlich. Der Verunglückte war in der Nähe von Kiechheim mit Aesarbeiten beschäftigt.

Goldburghausen, 11. Dez. (Alle fünf Finger abgehauen.) Der Landwirt Johann Köhle kam beim Nachschneiden des Futters mit der Hand zu weit in die Futtererdmassmaschine und wurde erfaßt. Dem Bauernarbeiter wurden alle fünf Finger vollständig abgehauen, nur am Daumen blieb ein kleiner Stummel.

Stetten a. D., 11. Dez. (Berichtsfall.) In der Heimwerkstätte des Metzgerpolierers Hans Buschle ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Poliermaschine sprang von der Maschine ab und traf den Arbeiter mit voller Wucht in das Gesicht, so daß ein doppelter Kieferbruch entstand. Auch Gehirnhaut wurde verletzt.

Leutkirch, 11. Dez. (Drei Betrüger aufgegriffen.) Im Lauf der letzten 14 Tage wurden von der Leutkircher Schutzmannschaft drei heftig verdächtige Betrüger aufgegriffen und festgenommen. Sie befanden sich im Amtsgerichtsgefängnis in Leutkirch in Gewahrsam.

Auch sie benutzten den letzten Ausweg!

Stuttgart, 11. Dez. Wir haben vor einigen Tagen die Kotz-Gold für das WSB. veröffentlicht, nach der ein Volksgenosse 12 Kilogramm Gold bei der Post abließerte, um sich so seiner Devisen zu entledigen. Durch diese Mitteilung ausgerüstet, haben noch einige Volksgenossen die unbebaute gewordenen Devisen bei der richtigen Stelle abgeliefert. Und Donnerstag früh gingen bei der Gauführung der NS-Volkswohlfahrt einige Briefe mit wertvollem Inhalt ein. Ein Brief enthielt 30 Schweizer Franken in Gold, 100 Schweizer Franken in Papier und USA-Dollarnoten im Betrag von 2450 Dollar. Ein weiterer Brief brachte 100.000 österreichische Kronen, 350 Lire und vier Dollarnoten. Der Absender hatte, vielleicht seinem angeblichen Geschäft entsprechend, den Umschlag mit Trauertand versehen!



Wasche und pflege moderne Gewebe mit **Fewa**

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unterzeichnung mehrerer Wirtschaftsabkommen mit Italien. Der deutsche Vorkauser in Rom Ulrich von Hassell und Ministerialdirektor Sarnow sowie der italienische Außenminister Graf Ciano haben einige Abkommen wirtschaftlicher Art unterzeichnet, darunter solche für die Ausdehnung des deutsch-italienischen Handels- und Schiffsahrtsovertrages vom 31. Oktober 1925 und des deutsch-italienischen Abkommens für den Zahlungsverkehr vom 26. September 1934 auf die italienischen Besitzungen und Kolonten.

Reichsminister Kerl 49 Jahre alt. Hanns Kerl, der Reichs- und preußische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten und Leiter der Reichsstelle für Raumbordnung, mit deren Arbeit der Minister auch an der Durchführung des zweiten Vierjahresplanes, vor allem bei der Auswahl der Standorte der Fabrikation in besonderer Weise beteiligt ist, vollendet am 11. Dezember sein 49. Lebensjahr.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Die Pol. Leiter, Walter und Warte fahren Montag, 14. 12., abends 19.30 Uhr vom Marktplatz aus nach Nagold zur Kreisversammlung.
Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit beiruten Organisationen

Reichsluftschutzbund
Sämtliche Amtsträger haben am Sonntag, den 13. ds. Mts., nachm. 3.00 Uhr an Versammlung der NSDAP. teilzunehmen.
Der Gemeindegroßgruppenführer.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig
Die Mitglieder der NSDAP, Ortsgr. Altensteig, werden aufgefordert, sich an der Versammlung im „Grünen Baum“ am Sonntag, den 13. 12. 36, nachmittags 3.00 Uhr zu beteiligen.
Der Ortsgruppen-Obmann.

NS-Frauenstaffel und Abtlg. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft
Die Versammlung der NSDAP. am Sonntag um 3.00 Uhr im „Grünen Baum“ besuchen wir vollständig.
Abteilungsleiterin, Ortsfrauenstaffelleiterin.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Altensteig
Am Sonntag, den 13. 12. 36, nachm. 3.00 Uhr findet in Altensteig im „Grünen Baum“ in einer öffentlichen Versammlung der Stützpunktredner der Partei Alexander Fehrmann von Bad Kreuznach. Die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront werden hiermit aufgefordert, an dieser Versammlung recht zahlreich teilzunehmen, auch den von auswärts hier beschäftigten Mitgliedern ist, durch den Beginn um 3.00 Uhr, die Teilnahme ermöglicht und erwarte ich zahlreiches Erscheinen.
Ortsobmann.

NSDAP, Kameradschaft Ebdhausen
Am Sonntag, den 13. ds. Mts., 14.30 Uhr findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebdhausen eine Mitglieder-(Plicht-)Versammlung statt. Ich bitte dringend um vollständiges Erscheinen. Die Mitgliedslisten sind wegen der Kartenskontrolle mitzubringen.
Kameradschaftsführer.

Hilf., IV., B.M., IV.

Hitler-Jugend, Gefolgshaft 17/126
Die Standorte Simmersfeld, Etmannswöller und Ueberberg sind am Sonntag um 9 Uhr beim Schulhaus in Ueberberg.

Hitler-Jugend, Gefolgshaft 19/126, Schar 3
Die Schar 3 tritt am Sonntag, den 13. Dez., morgens um 8.00 Uhr am Schauspielhaus beim Egenhauser Kopf in feldmarschmäßiger Ausrüstung an. Schreibzeug und, soweit vorhanden, Karte und Kompag sind mitzubringen. — Dienstende gegen 12.00 Uhr.
Der Scharführer.

Sechs Tote bei einem Einsturzungsfall in Grafing. In Grafing ereignete sich am Donnerstag ein schweres Einsturzungsunglück, bei dem fünf Arbeiter und eine Hilfsarbeiterin ums Leben kamen. Am Markt von Grafing wollte ein Brauerei ihren Keller vertiefen lassen. Während der Bauarbeiten zeigten sich im Gewölbe starke Risse. Der Bauarbeiter gab sofort Auftrag, den Keller zu verlassen, als ihr ein Arbeiter auf die Risse aufmerksam machte. In dem Augenblick, in dem die Arbeiter den Keller verlassen wollten, stürzte das Gewölbe ein und begrub acht Personen unter sich.

SA-Obergruppenführer Brüdner 52 Jahre alt. Der langjährige persönliche Adjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Wilhelm Brüdner, feierte am 11. Dezember seinen 52. Geburtstag. Seit vielen Jahren leistet Wilhelm Brüdner seinem Führer als Adjutant und ständiger Begleiter treue Dienste.

Kommunistische Geheimorganisation in Wien. Die Polizei hat in den letzten drei Tagen in zahlreichen Wiener Bezirken eine große Nachrichtenorganisation der Kommunisten aufgedeckt, die als Wirtschaftsorganisation getarnt war. 128 Personen, darunter mehrere Juden, wurden in Haft genommen.

Letzte Nachrichten

Riesenbrand auf den transkaspischen Erdölfeldern
Moskau, 12. Dez. Auf den Erdölfeldern des transkaspischen Raptatrustes „Embancst“ in der Sowjetrepublik Kasachstan brach, wie jetzt aus Gutzew gemeldet wird, ein Riesenfeuer aus, das bis jetzt noch nicht gelöscht werden konnte. Aus einem Bohrloch, das sich inmitten der Raptatfelder befindet, schoß plötzlich aus 800 Meter Tiefe eine Gasfontäne und dann ein Raptastrudel mit gewaltiger Kraft empor. Durch die Wucht des ausströmenden Erdöls wurde die Stromanlage beschädigt, so daß infolge Kurzschlusses sofort Feuer ausbrach, das sich schnell ausdehnte. Der 40 Meter hohe Bohrturm stürzte ein. Da die Werkfeuerwehr dem Riesenbrand machtlos gegenüberstand, wurden sämtliche Wehren der benachbarten Industriehelberufen. An den Löscharbeiten nehmen insgesamt 700 Personen teil. Um den Brand einigermaßen auf seinen Herd zu beschränken, wurde rund um den lichterloh brennenden Krater ein vier Meter hoher Erdwall aufgeschüttet. Man hat ferner einen acht Tonnen schweren Metalldeckel herbeigeschafft, mit dem man die Kratermündung zu schließen hofft, um das Feuer endgültig zu löschen.

1 Toter und 50 Verletzte bei Streikunruhen in Amerika
Newport, 11. Dez. Vor der Schiffsverft in Chester (Pennsylvanien) kam es am Freitag zu heftigen Zusammenstößen zwischen Arbeitswilligen und Streikenden. Die arbeitswilligen Werkstarbeiter versuchten, die Kette der Streikposten zu durchbrechen, um die Arbeit wieder aufnehmen zu können. Mehrere tausend Streikende stellten sich ihnen jedoch entgegen. Bei den Zusammenstößen wurden 1 Mann getötet und 50 verletzt. Die Polizei konnte die Ordnung erst wieder herstellen, nachdem sie Tränengasbomben geworfen hatte.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenz.: Gustav Wohnitz, alle in Altensteig. D. A.: XI. 36: 2160. 34. Preis, 3 gültig.



SEIN Schuh

**Praktische
Weihnachtsgeschenke**

Winterschuhe für Straße und Haus
Sport- und Arbeits-Stiefel
Ueberschuhe und Gamaschen

vom
Schuhgeschäft



IHR Schuh

Mercedes

Johannes Dürschnabel, Altensteig

Auch beim Sellen

finden Sie **nützliche Geschenke** wie:

Turnapparate (für Jung und Alt)	Wolldecken
Kinderschaukeln	Wästenwaren
Einkaufstische	Woll (natur und farbig)
Baltischen	Türvorlagen
Hängematten	Wollseile (aus Hanf und Draht)
Bohner	

Karl Kohler Junior
Rosenstraße

Weiter empfehle ich: Bodendi, Seize und Wachs in verschiedenen und besten Fabrikaten
Packfäden — Bindfäden



Simmersfeld, den 11. Dez. 1936.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Regine Waidelich
geb. Keiler

im Alter von 75 Jahren von ihrem kurzen, schweren Leiden zu erlösen.

In tiefer Trauer:
Der Gatte Friedrich Waidelich, Schreiner.

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Städtische Forst-Verwaltung Altensteig

Die Kanzlei-Räume befinden sich ab 12. Dezember 1936 wieder in der

Wohnung des städtischen Forstmeisters
(Kreissparkasse). Telefon-Anschluß 306.

Drehstifte

empfehlen die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Ein paar starke **Väuser-Schweine** steht dem Verkauf aus. Cost. auch einzelne Abgabe.
Krentschler & Strich, Wehlagen

Weihnachtskreppe-Papier
Weihnachts-Decorations-Papier
Weihnachts-Breischildchen

Kreppe-Papier
in schönen Farben, sortiert

empfehlen die

Buchhandlung Lauk

Wärmeflaschen

solche beste Kochgeschirre und sonstige Haus- und Küchengeräte empfiehlt

Franz Müller
Flascherei u. Instillation
b. Postamt, Altensteig

Altensteig.

Holzhauser-Werkzeuge

Waldsägen extra Qualität
Beile
Scheidkeile
Rindenschäler
Reishappen
M.-Bkluppen
Sägensetzer
Sägenfellen
Drahtseile
Taurollen
etc. etc.

erste Qualitäten
große Auswahl

empfehlen bestens

Karl Henssler sen.
Altensteig beim Postamt

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

3. Advent, 13. Dezember 1936
9 Uhr Christenlehre für Töchter,
10 Uhr Predigt C. 185, 11 Uhr
Kinderkirche, 2 Uhr Altensteiger
(Gemeinschaftsstunde fällt aus,
Dienstag keine Bib.-Stunde)

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt
(Bäcker); 3/4 11 Uhr Sonntagsschule;
1/8 8 Uhr Predigt (Strobel);
Witwoch 8 Uhr Bibel-Gebetstunde

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 13. Dez. 8 1/2 Uhr

Inserate
erbitten wir uns frühzeitig

Wer praktisch denkt elektrische Sachen schenkt!

Für den Vater!

Radio
Schreibtischlampe
Bett-Leselampen
Fahrradbeleuchtung

Für die Mutter:

elektr. Kühlschrank
elektr. Herd
elektr. Waschmaschine
elektr. Brat- u. Backofen
elektr. Staubsauger
elektr. Bohrer
elektr. Heizkissen
elektr. Haartrockner
elektr. Waffeleisen
mod. Zimmerlampen
schöne Nachttisch-Lampen
Wäschepresse mit Wasserdruck

Für den Sohn:

Klavierlampen
elektr. Hosebügel
Jungvolk- und HJ-Lampen
elektr. Rasierapparat

Für die Tochter:

elektr. Kinderherd
und Kinderbügeleisen
elektr. Puppenstuben-Beleuchtung
elektr. Bügeleisen
elektr. Tee- und Kaffee-Maschinen

Alles in schöner Auswahl bei

Joh. Manz
Elektro- und Radio-Geschäft


